



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 61.

Donnerstag, den 26. März.

1846.

Ein Theater-Engagement.*)

Kennchen legte ihren Sonntagstaat an, ging um zehn Uhr auf das Theaterbureau und ließ sich beim Director Stallbaum melden.

Ihm trug sie ihren Wunsch vor, zum Theater zu gehen.

Stallbaum musterte das junge, frische, wenn auch jetzt sehr blasser Kind mit wohlgefälligen Mienen; er hatte eine galante Redensart auf der Zunge, doch unterdrückte er sie, denn in wenig Tagen sollte seine Verlobung mit der Baronesse Steidel declarirt werden und er hatte delicate Rücksichten zu nehmen.

„Wollen Sie zum Schauspiel oder zur Oper?“

*) Aus dem zweiten Theile des neuesten Romans von C. Herlossohn: „Arabella oder Geheimnisse eines Hoftheaters“, welcher in Kurzem bei C. P. Melzer in Leipzig erscheinen wird.

fragte er scheinbar kalt. „Wozu glauben Sie Beruf zu haben?“

— „Ich weiß es nicht,“ fragte Kennchen beklommen, „ich möchte unter den Chor, — ich werde mich ordentlich betragen und recht fleißig sein.“

„Für das Schauspiel,“ fuhr Stallbaum fort, „müßten Sie freilich erst Unterricht nehmen und eine Probe ablegen; ich könnte Sie auch nicht gleich placiren. Im Chor ist eine Stelle offen und wenn Sie Stimme haben —?“

„Ich habe es noch nicht versucht — aber ich habe leicht Alles nachgesungen, was ich hörte; ich habe ein gutes Gedächtniß.“

— „Musikunterricht erhalten?“

„Nein, ach nein!“ —

„Muß freilich nachgeholt werden; indessen rücken Sie gleich in Gage. Vor der Hand können Sie freilich nur als Statistin verwendet werden und sich an die Lampen gewöhnen. — Der Capellmeister